

en durch die Strecke Solingen-Ohligs und die Linie Remscheid-Rittershausen, aber diese Eisenbahnverbindung zwischen Remscheid und Ohligs eine Linie von 44 km Länge vermitteln, den Verkehr beider Städte, deren Einwohnerzahl mehr als verdoppelt hatte, nicht Genüge zu leisten, vielmehr geeignet, die alten Beziehungen zu erneuern, da sie dem Verkehre neue, von den alten Wege wiesen. Nur eine directe Schienenverbindung zwischen den beiden durch ihre Industrie eng verbundenen Städte konnte hier Abhilfe schaffen.

Mühen der interessierten Kreise und Behörden wurde im Jahre 1890 vom Landtage die Mittel zum Ausbau der Eisenbahn Remscheid bewilligt, nachdem die Städte Solingen und Remscheid übernommen hatten, die Kosten des Grundbesitzes zu übernehmen.

Der Bau vollendet und damit eine Bahnlinie geschaffen, so reich an grösseren Bauwerken, wie es im deutschen Reiche. In Sonderheit in der Gegend von Remscheid ist ein Bauwerk entstanden, das alle anderen Bauwerke des Continents an Grossartigkeit in seinen Abmessungen und in seiner Ausführung überragt, ein Zeugnis deutschen Schaffens und Könnens, ein Produkt des Fleisses und der Ausdauer der bergischen Bauarbeiter.

Die Bahn geht vom Bahnhofe Solingen Süd in einer Höhe von 102,85 m über Normal-Null aus und mündet im Bahnhof Remscheid ein, dessen Planum auf Ord. 97,82 m über Normal-Null liegt. Die Sohle der zu überbrückenden Wupper liegt unterhalb der Bahn auf Ord. 97,82; Bahnhof Remscheid liegt also rd. 100,5 m höher als Solingen Süd und die Sohle der Wupper.

Übersichtskarte

der

Solingen - Remscheider Eisenbahn

Maaßstab 1:25000.

